



# Detmolder Alternative

– Opposition von unten –



**Haushaltsrede am 01.03.2012  
von Heinz-Jürgen Keller, Detmolder Alternative**

**(Es gilt das gesprochene Wort!)**

**Meine Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,**

in meinen Ausführungen werde ich die Gründe für unser heutiges Abstimmungsverhalten im Rat darlegen.

**Für den Haushalt 2012 hat die Detmolder Alternative verschiedene Anträge und Vorschläge eingebracht.**

Die meisten dieser Anträge sollten die einkommensschwachen Familien entlasten und sicherstellen, dass auch dieser Teil der Detmolder Bevölkerung am kulturellen Leben teilnehmen und weiterhin die öffentlichen Einrichtungen nutzen kann.

**Leider wurden unsere Anträge mehrheitlich vom Detmolder Rat oder in den Ausschüssen abgelehnt.**

**Wir haben zum Beispiel gefordert:**

**Erstens:**

**Mobi-Ticket zum Preis von 10 Euro. Dieser Antrag wurde abgelehnt.**

Die beabsichtigte Erhöhung um 1 Euro auf 20 Euro wird nun erfreulicherweise von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP nicht weiter verfolgt.

Dafür steigen aber nach dem Willen der so genannten Ampelkoalition die Preise für das **Umweltabo von 31 Euro 50 auf 33 Euro 50** und für das **9-Uhr-Ticket von 27 Euro 50 auf 29 Euro 50**. - **Eine Steigerung um jeweils 2 Euro monatlich!**

Diese **Preiserhöhungen** tragen wir auf keinen Fall mit, da sie **familienunfreundlich** sind und den **ÖPNV nicht attraktiver** machen!

Auf unsere Initiative hin ist das Mobi-Ticket 2008 eingeführt worden. Seit 2009 hat sich die Anzahl der Mobi-Ticket-Nutzer nahezu verdoppelt – auf jetzt 1 000 Nutzer monatlich. Diese Kunden hat die SVD **als Neukunden** gewonnen.

Für das Jahr 2011 erhält die Stadt Detmold 128 000 Euro vom Land, um das Mobi-Ticket preiswerter anzubieten. Das **Mobi-Ticket zum Preis von 10 Euro** statt wie jetzt zum Preis von 19 Euro hätte, so der SVD, die Stadt 100 000 Euro mehr gekostet. Warum wird der Zuschuss, der auch für 2012 zu erwarten ist, nicht weitergegeben?

**Stattdessen wird das NRW-Fest von der Stadt mit 90 000 Euro bezuschusst, damit unter anderem die Bundeswehr ihr Kriegsgerät vorführen kann.**

**Zweitens:**

**Erweiterung des Detmold-Passes auf einen größeren Personenkreis**

Leider fließt dieser Antrag nicht in die Haushaltsberatungen mit ein.

**Drittens:**

**Die (Teil-)Finanzierung des städtischen Haushalts über Kassenkredite in der jetzigen Höhe wäre überflüssig, wenn zum Beispiel auf folgende Maßnahmen verzichtet worden wäre:**

**3 a)**

Den **zweiten Abschnitt des Ausbaus des Friedrichstaler Kanals und des Wallgrabens mit einem Eigenanteil der Stadt von über 300 000 Euro** (unterstützt von CDU, SPD, Partei Freie Wähler und Grünen) lehnen wir ab..

Wenn es nach der Partei der Freien Wähler geht, wird dort sogar noch eine **Vernebelungsanlage für 80 000 Euro** installiert. - Diese halten wir für einen vorgezogenen Aprilscherz.

**3 b)**

Die voraussichtlichen **Sanierungskosten der Heinrich-Drake-Realschule** in einer Höhe von **11 Millionen Euro** plus-minus 3 Prozent (unterstützt von CDU, SPD und Grünen) lehnen wir ab, weil **nach dem Gutachten vom 30.08.2010 eine deutlich kostengünstigere Sanierung möglich** wäre.

**3 c)**

Auch die geplante Bezuschussung des Parkhauses beim Finanzamt wird von der Detmolder Alternative abgelehnt.

**3 d)**

Das **Bachfest - Kultur für die Oberschicht** - wird mit 50 000 Euro **bezuschusst**

Dagegen wird **bei der Kultur für alle eingespart:**

**80 000 Euro** bei der **Stadtbücherei,**

**19 000 Euro** bei der **Volkshochschule,**

**36 000 Euro** bei der **Musikschule.**

Auch beim Straßentheaterfestival, beim Detmolder Sommer und "**Veranstaltungen Indoor**" (**Kinder- und Jugendbereich**) wird insgesamt **um 55 000 Euro gekürzt.**

**3 e)**

**Zum Teil oder gar nicht berücksichtigt werden soziale Projekte**

wie zum Beispiel das von arbeit & lernen detmold auf den Weg gebrachte **Projekt einer kostenlosen und unabhängigen Sozialberatung** für Empfängerinnen/Empfänger von Arbeitslosengeld I und II oder

der **Bürgerantrag "Projekt 'Freiheit und Würde'"**.

Dieser wurde ohne Diskussion und Begründung nur zur Kenntnis genommen.

**Viertens:**

Um die städtischen Finanzen zu konsolidieren, mit dem Ziel, es auch in Zukunft möglich zu machen, Einkommensschwache zu unterstützen, hatten wir **vorgeschlagen, die Gewerbesteuer um 20 Hebesatzpunkte auf 442 Hebesatzpunkte** zu erhöhen (Antrag vom 14.10.2011).

Das hätte eine wesentlich höhere Einnahme von rund 2 Millionen Euro Gewerbesteuer gebracht – anstatt wie jetzt 800 000 Euro. Siehe Artikel in der Landes-Zeitung vom 01./02. Oktober 2011!

**Auf unseren Vorschlag wurde nicht eingegangen. Gegen den fehlenden Willen zu einer drastischen Erhöhung der Gewerbesteuer können wir – leider – nur protestieren.**

**Die Erhöhung der Grundsteuer B um 1, 4 Millionen Euro lehnen wir ab, da dadurch am meisten wieder die Einkommensschwachen belastet werden.**

Weil sowohl unsere Vorschläge zur Unterstützung Einkommensschwacher als auch unsere Vorschläge zu einer bescheidenen Konsolidierung des Haushalts **nicht** berücksichtigt worden sind, **lehnen wir diesen Haushalt ab.**

Ich möchte noch auf den Brief des Personalrates und die leistungsorientierte Bezahlung der Beschäftigten bei der Stadt Detmold (LOB-Budget für Beamte) eingehen. Die so genannte leistungsorientierte Bezahlung führt zu Entsolidarisierung und Vereinzelung der Beschäftigten und zu den Problemen, die in dem Brandbrief des Personalrates der Stadt an die Ratsmitglieder aufgeführt worden sind: Burnout, Demotivation und zunehmende Ausfälle durch Erkrankung.

Die im Haushalt dafür bereitgestellte Summe von 47 500 Euro im Haushalt – im Haushalt 2011 sogar 95 000 Euro – lehnen wir deshalb ab. Nach meinen Nachforschungen kann man im Bereich LOB-Budget für Beamte noch wesentlich mehr einsparen.

Allein die Verfahrenskosten zur Ermittlung der Leistungsfeststellung betragen rund 90 000 Euro! Dieses Geld sollte lieber für Neueinstellungen oder für den kulturellen und sozialen Bereich ausgegeben werden.

Zum Schluss möchten wir uns bei den Stadtwerken Detmold dafür bedanken, dass sie es ermöglichten, unseren

**Antrag "Atomstrom? Nein, danke! - Kein Atomstrom in Detmold ab 2012"** vom 23. März 2011 umzusetzen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!